

Kiefel, Rübli und Salat

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **31 (1941)**

Heft 43

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-649390>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Was wachsen soll, muss auch begossen werden

Kiefel, Rübli und Salat

Vegetarbau-Wettbewerb für Kinder

In einer Zeit wie heute, in der unser Land beinahe ausschliesslich auf die eigenen landwirtschaftlichen Produkte angewiesen ist, darf keiner zurückbleiben, der irgendwie mitwirken kann. Es ist keiner zu klein, da Helfer zu sein! Von diesem Gedanken aus hat die Firma G. R. Vatter AG, Simmenthal dieses Frühjahr einen kleinen Abo-schlacht-Wettbewerb für die Schulkinder von Bern und Umgebung veranstaltet. Jede Schülerin und jeder Schüler, die daran teilnehmen wollten, mussten in einem fünf Quadratmeter grossen Beet je eine Kiefel, Rübli und Salat säen. Am einem bestimmten Tag mussten alle reifen Kaffi und der schönste Salatkopf abgegeben werden. Und als letzte Aufgabe hatte man zu zwölf verschiedenen Rübliarten diejenigen drei Sorten herauszufinden, die man für den Wettbewerb ausgesät hatte. Der Erfolg war ausserordentlich gross. Weit über 200 Kinder beteiligten sich, über 300 kg Kaffi und ganz prachtvolle Salate wurden abgegeben. Sie wanderten als willkommene Mass-Bereicherung in Soldatenküchen. Auch die Rüblibestimmen machte den geschulten Augen der kleinen Gärtner keine unnennbaren Schwierigkeiten. Bei einem frühlichen Herbst-Jugendfest in der Versuchsgärtnerei der Fa. Vatter & Kohn, zu dem alle Teilnehmer geladen waren, fand die Rangverteilung und Preisverteilung statt.



Fleissig wird die Erde gelockert und das Unkraut entfernt, damit die Pflanzen gut gedeihen können



Frau Vatter, die Schöpferin des Wettbewerbes mit Herrn Gartenbaulehrer G. Roth.



Die preisgekürnten Sieger



Mit grossem Interesse erwarten die Beteiligten die Resultate des Wettbewerbes.

Elegant

und

praktisch



Eine schwarze Filztoque mit Kurbelei-
verzierung



Jerseykleid in hell-
und mausgrau mit
rotem Gürtel